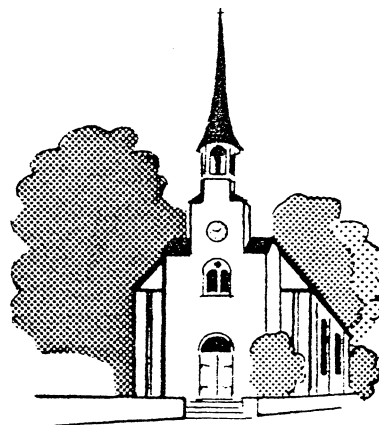


# DORFPORTRÄT

---

Mitteilungen  
des Heimatvereins Pech e.V. (HVP)

---



## Dorfporträt - Bilder aus Geschichte und Gegenwart

Wachtberg-Pech ist heute die Heimat von rund 2700 Bürgern und als Wohn-  
gemeinde im Grünen erwiesenermaßen sehr beliebt. Diejenigen, deren Fa-  
milien schon generationenlang in Pech leben, sind mit dem alten Dorf  
natürlich in besonderem Maße verwurzelt. Aber auch diejenigen, die im  
Laufe der Zeit aus anderen Regionen hinzukamen und in Pech ansässig  
wurden, fühlen sich hier zu Hause. Pech ist ein liebenswertes und leben-  
diges Dorf, eingebettet in eine abwechslungsreiche, erlebniswerte Kul-  
turlandschaft mit Ackerfluren, Obstwiesen, Grünland und Wald. Pech ist  
allseits umrahmt von Landschaftsschutzgebieten und vom Naturpark Kotten-  
forst-Ville.

Natürlich besteht Pech heute nicht mehr nur aus dem alten Siedlungskern  
rund um die Michaelskapelle. Längst hat sich der Siedlungsraum auf die  
umliegenden Talflanken ausgedehnt. Zum Teil folgte er auch den einmün-  
denden Bachläufen oder zog sich zum Kottenforst-Plateau hinauf. Pech ist  
damit nicht mehr ein ausschließlich von bäuerlich-handwerklicher Tradi-  
tion geprägtes Dorf am Nordostrand der Eifel, sondern eine sichtlich ge-  
wachsene Wohngemeinde von besonderem Charakter. Die Anonymität gleich-  
förmiger und eintöniger Neubauquartiere blieb dem Ort trotz beachtlichen  
Zuwachses an besiedelter Fläche zum Glück erspart. In einer solchen dörf-  
lichen Wohngemeinde leben zu können, darf beinahe als Privileg angesehen  
werden.

Der tiefgreifende Wandel der Lebensformen und der sozialen Strukturen im  
ländlichen Raum bringt auf der anderen Seite aber auch mancherlei Verluste  
mit sich - Einbußen an kultureller Substanz, an denkmalwerten Einzel-

gebäuden ebenso wie an beweglichem Sachgut oder traditionell gewachsenem Brauchtum. Auch Pech blieb von solchen Entwicklungen und ihren Folgen letztlich nicht ausgeklammert.

Immerhin besteht auch zusätzlich die Gefahr, daß Begebenheiten und Bräuche, Daten und Dokumente, Zeugnisse und Zusammenhänge zur dörflichen Geschichte mehr und mehr in Vergessenheit geraten und schließlich völlig verschüttet werden. Ein Dorf kann, wie viele andere Beispiele belegen, auf diese Weise durchaus seine Identität verlieren. Andererseits kann man in Pech gewiß keinen historisch weitreichenden Ereignissen nachforschen. Es gibt (nach bisherigem Kenntnisstand) weder Mauerfundamente römischer Gutshöfe noch Bausubstanz aus mittelalterlicher Zeit. Aber es gibt dennoch eine Fülle interessanter Spuren und Zusammenhänge, denen nachzugehen die Mühe gewiß lohnt. Spurensuche geht dabei einher mit Spurensicherung. Beides dient dem besseren Verständnis ebenso wie dem Bewahren vor dem endgültigen Verlust.

Der Heimatverein Pech (HVP) bemüht sich um Denkmal- und Brauchtums - pflege, um Information und Heimatforschung, um die Erhaltung von Ortsbild und Landschaft. So wurde im Sommer 1987 beschlossen, unter dem Rahmenthema Dorfporträt alle Daten und Materialien zusammenzutragen, die das räumlich-historische Werden von Pech sowie das frühere Leben im Dorf betreffen. Unter dem gleichen Titel werden ab Januar 1988 Arbeitsergebnisse, Übersichten oder interessante Dokumente zu jeweils speziellen Themen bzw. Sachbereichen in Form einer Loseblatt-Sammlung veröffentlicht.

Im vergangenen Jahr hat der HVP drei historische Wegekreuze restaurieren und wiedererrichten lassen. Aus aktuellem Anlaß beginnen wir das Dorfporträt (Nr. 2 / 1988) daher mit einer Darstellung der Wegekreuze in und um Pech. Weitere Folgen des Dorfporträts, die für die nahe Zukunft geplant sind, werden die Landschaft und Landschaftsgeschichte, die Pecher Brunnen, die alten Fachwerkhäuser, die Flurnamen, die Siedlungsgeschichte und viele weitere Einzelthemen behandeln.

Vielleicht möchten Sie unsere Pläne und Anliegen unterstützen. Geben Sie uns Ihre Anregungen oder werden Sie aktives Mitglied, sofern Sie dem Heimatverein Pech noch nicht angehören.

Günter Wagner

Vorsitzender des HVP